



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-99. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Voranzbezahlung): ~~180~~ nur
einmal am Sonntag mit Romanebeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postfachkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 102.

Arab, Freitag, den 4. September 1936.

17. Jahrgang.

Gründung einer Garantiebant

Bucuresti. Die Nationalbant will unter Beteiligung des Staates und der Nationalbant selbst eine Bant gründen, welche nicht nur für die Bantseinlagen, sondern auch für die von Bantien gewährten Kredite die Haftung übernehmen soll. Sämtliche Banten des Landes sollen zur Zahlung einer verhältnismäßig geringen Summe verpflichtet werden, wofür die Garantiebant sowohl die Bantien als die Banten vor Schäden schützt.

Schadenersatz für verlorengegangene Eisenbahnsendungen

Die Eisenbahngeneraldirektion hat für beschädigtes, aber verlorenes, nicht versichertes Handgepäck und Warensendungen folgenden Schadenersatz festgesetzt: 1. Für Handgepäck, wenn der Schaden nachgewiesen werden kann, wird der Verlusttragende gänzlich entschädigt, mit der Beschränkung, daß der Schadenersatz per Kilogramm nicht mehr als 400 Lei ausmachen darf; 2. wenn der Schaden nicht bewiesen werden kann, wird ein Schadenersatz von 200 Lei per Kilogramm bewilligt; 3. für die verlorenen oder beschädigten Warensendungen wird der tatsächliche Schaden bezahlt, aber höchstens 100 Lei per Kilogramm.

Weingartenbestzer

dürfen nur Flaschenwein verkaufen.

Arab. Auf Grund einer Verordnung des Finanzministeriums hat die Finanzverwaltung angeordnet, daß die Weingartenbestzer, die Ausschankrecht haben, dies unbeschränkt von morgens früh bis spät abend ausüben können, jedoch muß der Wein in Flaschen gefüllt und versiegelt sein. Demjenigen, der Wein auch offen verkauft, wird die Schanklizenz entzogen.

Abyssinier möchten unter englisches Protektorat

London. „News Chronicle“ meldet, daß sich 60 Gallahäuptlinge aus Westabessinien, die ein von den Italienern noch nicht besetztes Gebiet im Ausmaß von rund 50.000 englischen Quadratkilometern vertreten, an die britische Regierung mit dem Ersuchen gewandt haben, das Protektorat über ihr Stammesgebiet zu übernehmen. Dieses Gebiet ist äußerst fruchtbar und liegt dicht an der Grenze zum englisch-ägyptischen Sudan. Es ist klar, daß die abessinischen Stämme ihr Gebiet auf diese Weise noch vor dem Ende der Regenzeit vor den Italienern retten wollen. Die englischen Blätter erklären jedoch, daß die britische Regierung wenig Neigung habe, diesen abessinischen Antrag anzunehmen, da man jede neue Verwicklung mit Italien vermeiden möchte.

Das Programm der neuen Regierung:

Die Schuljugend wird aus dem politischen Lager ins Arbeitslager geführt

Ausbildung sämtlicher Garden - Strenge Bestrafung aller Ausschreitungen

Bucuresti. Im ersten Ministerrat der neuen Regierung wurden schwerwiegende Beschlüsse gefaßt. Das Unterrichtsministerium wurde beauftragt, ein Statut zur Reorganisierung des Hochschullebens zu verfassen. Dieses Statut wird berufen sein, die Disziplin auf den Universitäten wieder herzustellen u. die Studentenschaft von den schädlichen Ein-

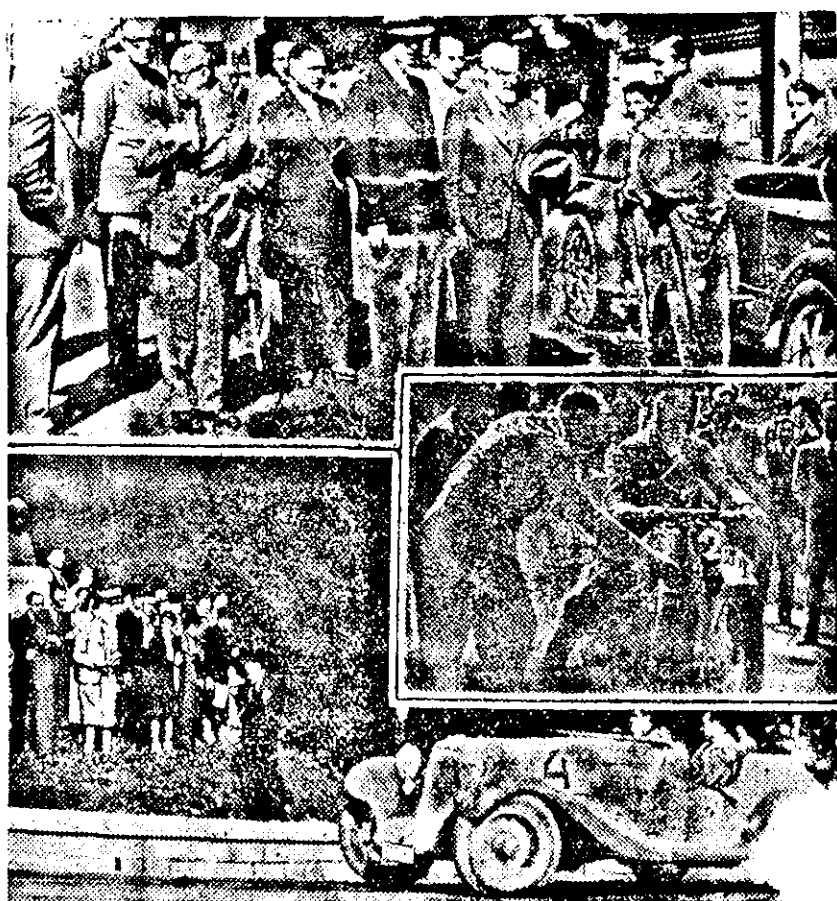
flüssen der Parteipolitik fernzuhalten. Das Verkehrsministerium wird zusammen mit dem Heeresministerium, dem Unterrichtsministerium und dem Arbeitsministerium ein Gesetz über die Arbeitsdienstpflicht der Jugend zwischen dem 18.-21. Lebensjahre verfassen. Diese Organisation der Jugend wird in den Dienst der öffentlichen Arbeiten gestellt.

Sämtliche Garden werden aufgelöst. Die bezügliche Verordnung wird noch in dieser Woche herausgegeben. Die politischen Ausschreitungen werden strengstens bestraft. Die Regierung betont nachdrücklich, daß die Bewegungsfreiheit der politischen Parteien durch diese Maßnahmen nicht im entferntesten beeinträchtigt wird. Es handelt sich lediglich darum, die Schuljugend aus dem politischen Lager zur Arbeit zurückzuführen und das verwilderte öffentliche Leben von dunklen Elementen zu säubern.

Nachkänge zur Ausschiffung Titulescus.

Paris. Die Form, in welcher Titulescu „erlebt“ wurde, wird allseits berichtet. Sowie „Weltkurieren“ berichtet, haben die Gesandten Romäniens in Warschau, Moskau, Haag, Riga, Stockholm, Washington und Ankara aus Solidarität mit Titulescu abgedankt.

Bucuresti. Die Bucurestier oppositionellen Blätter beurteilen das Vorgehen Ciorescos aufs Schärfste und prophezeien der neuen Regierung keine lange Lebensdauer.



Vom Sinaer Autorennen

In der Anwesenheit des Königs fand in Sinaia ein Gebirgsrennen mit Autos und Motorfahrrädern statt. Auf dem oberen Bild befindet sich der König des Sieges Waise

Sonntag. In der Mitte ist der Motorradfahrer Stefan Popo und unten eine Szene vom Wettrennen sichtbar.

Vorschriftsmäßige Internatsaus-
rüstung, Uniformstoffe, Kirch-
wehkleider, Frauen- u. Her-
renstoffe, Spezialitäten in
deutsch-schwäbischen
Waren (neu eingerichtet)

Große Auswahl und billige Preise!

LOUVRE, Timisoara IV., gegenüber der röm.-kath. Kirche



Einnahmen aus der Jagdpacht und den Jagdgebühren

Das Einkommen der Gemeinden an Pacht nach den Jagdgebieten steigt von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1922 wurden im ganzen Lande an Jagdpacht nur 1 Mill. 242.000 Lei eingekommen. Dieses Einkommen stieg rasch und beträgt heute schon 33 Millionen im Jahr.

Der Staat nimmt nach den jährlich ausgefallenen 80.000 Jagdscheinen über 16 Millionen Lei ein.

Die Jäger des Landes sind in 882 Jagdvereinen zusammengeschlossen, und zwar 626 in den Gemeinden und 206 in den Städten.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie der Zukunftskrieg wohl aussehen wird, wenn jetzt schon die Briten sogar ihre Hunde mit Gasmasken ausrüsten wollen. Wozu diese Inwertierung? Wenn es wieder einen Weltkrieg geben sollte, kommt sowieso die ganze Welt auf den Hund, und die Hunde haben mehr Verstand als die Menschen, wenigstens was den Krieg betrifft.

— was nun geschehen ist mit jenem 100-Millionen-Kredit, den Unterrichtsminister Dr. med. Anghelescu zur Errichtung von romanischen Schulen in rein deutschen und ungarischen Gemeinden verlangt hat? Mit diesen Schulen beabsichtigt man den Schulen der Minderheiten den letzten Gnadenstoß zu versetzen. Traurig ist es nur, daß zur Erleichterung dieses Planes auch deutsche Leute als Mithelfer hingeben. In letzter Zeit hat sogar der deutsche Abgeordnete Hans Beller in seiner Zeitung gegen die deutsch-konfessionelle Schule in der „Banat“ geschrieben und die Eltern aufgefordert, sie mögen ihre Kinder in das Staatsgymnasium schicken, weil — nach seiner Ansicht — derzeit auch noch dort deutsch unterrichtet wird. Wie lange noch in den Staatschulen die Minderheitensprache unterrichtet wird, wenn die Internationalisierung in diesem Tempo weiter geht, hat Abg. Beller seinen Lesern und den RCDN-Mitgliedern mitzuteilen vergessen.

— über die Strafenstrafen, die wegen Vergehen gegen das komplizierte Zollgesetz ausgeworfen werden. Laut dem letzten Ausweis wurden in letzter Zeit für mehr als 2 Milliarden Lei Strafen ausgeworfen, von welchen aber mit knapper Not nur 18 Millionen Lei eingetrieben wurden. Alles andere erwies sich als unentrichtbar und floh teilweise in die Taschen der Advokaten oder Sachschlichter, die solche Angelegenheiten dann zu „arrangieren“ pflegen. Wäre es denn nicht besser, wenn man unseren Handel mit dem Ausland nicht allzusehr einschränken und weniger Strafen auswerfen würde?

— über die wahrhaftig unkontingente Dummheit der Frau Tella Danilevic in Sadowa (Kusowina). Man wußte von ihr, daß sie eine unentwegte Kosthauerin sei und immer nur davon träumte, durch einen Haupttreffer reich zu werden. Die legendenpflasterisch umherfliegende Bizeunerin Kretmia Mospanciuc hatte natürlich alsbald in Erfahrung gebracht, von welchen Wünschen träumen Frau Danilevic geplagt wird. Sie schlangelte sich als Kartenauffschlaggerin an sie heran und prophezeite ihr ein großes Glück durch den Gewinn von vielem Geld, wenn der Zauber gebrochen wird. Frau Danilevic war über das Wissen der Bizeunerin verblüfft und erzählte ihr das fastbekannte Geheimnis, daß sie in der Lotterie spiele, bisher aber nichts gewonnen hat. „Wegen dem Zauber“, sagte die Bizeunerin. Dieser muß gebrochen werden. „Aber wie?“ fragte die Frau. „Geld kann nur durch Geld gewonnen werden“, entgegnete die Bizeunerin. Und die einseitige Frau, im Glauben den durch Zauberer vorenthaltenen Haupttreffer vor sich, gab der Bizeunerin tausende Lei hin. Der Zauber war aber nicht zum Brechen. Nicht der geringste Erfolg stellte sich ein und Frau Danilevic gelangte endlich zu der Einsicht, daß sie in ihrer ungläubigen Einfalt einer Betrügerin zum Opfer gefallen ist. Sie ging zur Polizei, die das Zauberweib verhaftete und dem Staatsanwalt übergab. — Den Schaden wird aber der an Zauberer glaubenden Frau Danilevic kein Gericht ersetzen, denn die Bizeunerin hat das erlittene Geld verhöhlt und bestirbt kein gerechtes Gut.

Mussolini weist 100-Millionen-Geschenk zurück

Bucuresti. Der in Galatz vor einigen Monaten verstorbene griechische Kaufmann Ananassakis hinterließ ein Vermögen von über einer Milliarde. Laut seinem Testament wird das Riesenerbe wohlthätigen Zwecken zugewendet.

Zum nicht geringen Staunen der Testamentvollstrecker machte Ananassakis aber den italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zum Erben eines

prächtigen Palastes in Athen, dessen Wert auf 100 Millionen geschätzt wird.

Mussolini wurde über die Erbschaft in Kenntnis gesetzt, doch hat er die Schenkung nicht angenommen, da die Instandhaltung eines solchen Pracht Hauses zu viel kostet und keinen Nutzen bringt. Den Palast wird nun der griechische Staat erben.

Schwere Strafe

wegen Teilnahme an verbotener Versammlung.

Bucuresti. Das Kriegsgericht hat Samstag nachts im politischen Prozeß gegen 25 Angeklagte das Urteil gefällt, die beschuldigt wurden, in den versegelten Räumlichkeiten des ausübsten „Demokratischen Blocks“ eine verbotene Versammlung abgehalten zu haben. Das Kriegsgericht hat 23 Angeklagte zu Freiheitsstrafen von 5 Monaten bis 3 1/2 Jahren verurteilt und zwei Angeklagte freigesprochen. Sämtliche Verurteilten appellierten.

Gogar Benzin der Flugzeuge wird gestohlen

Bucuresti. Die bekannte Fliegerin Mariana Stirbei ist vom Flughafen Baneasa zu einem Flug nach Riga gestartet. Zwischenlandungen wurden in Czernowitz und Wilna vorgesehen.

In Czernowitz kam die Fliegerin glücklich an und flog nach Wilna. Sie wollte am Abend noch in Riga eintreffen, von wo sie dann nach Berlin weiterfliegen will.

Bei dem Start der Fliegerin ereignete sich ein eigenartiger Zwischenfall, der bis heute noch nicht aufge-

klärt ist. Bei der Kontrolle des Flugzeuges wurde festgestellt, daß etwa 50 Liter Benzin aus den Behältern fehlten. Irigendwelche Mängel im Apparat konnten nicht bemerkt werden. Er wurde eingehend von Ingenieuren untersucht, so daß die Möglichkeit besteht, daß dieses Benzin eventuell gestohlen wurde. Benzin wurde nachgefüllt und die Fliegerin startete mit zweifelhäftiger Verspätung. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Vorschriftsmäßige

Uniformstoffe

in großer Auswahl, zu billigen Preisen im

Textilgroßwarenhaus

Dénes și Pollák

„Timisoara“ II., Str. 28 August

Filiale: 4. Bez., Ede Str. Bonnaz, vis-a-vis dem Kloster

Schaffung einer Gemeinschaft der Deutschen in Rumänien

und Auflösung sämtlicher politischer Parteien, die nur gesplittend wirken.

Timisoara. Die Deutsche Einheitsbewegung, frühere Muth-Blaasovitch-Gruppe, hat in ihrer Sitzung am Sonntag ihre Auflösung und restlose Einschmelzung in die Gemeinschaft der Deutschen Rumäniens beschlossen.

Begründet wird diese Auflösung damit, daß durch die Parteikämpfe das Volk nur gesplittet wird und

ein Minderheitsblock, wie wir es in Rumänien sind, sich den Durus nicht erlauben kann, in mehrere Parteien gesplittet zu sein. An Stelle der Parteipflicht soll nun die Gemeinschaftspflicht und an Stelle des Parteigenossen der Volksgenosse treten. Gleichzeitig werden alle deutschen Parteien unseres Landes gebeten, diesem guten Beispiel zu folgen.

Maßregelung der Aktiengesellschaften wegen Steuerverheimlichung

Bei einem Jahresumsatz von 650 Millionen — nur 10.000 Lei Steuer.

Bucuresti. Das Finanzministerium machte die Feststellung, daß sich die Zahl der Aktiengesellschaften und Gesellschaftsfirmer in den letzten Jahren übermäßig vermehrte und daß gleichzeitig die Steuerbeträge derselben Firmen zurückgegangen sind. Schon die gesetzliche Verfügung, daß die Aktiengesellschaften nach der Bilanz besteuert werden müssen, führte seinerzeit zu Mißbräuchen,

denn die Gesellschaften stellten Schein-Posten in ihre Bilanz ein u. weisen Verluste aus. So sah sich das Ministerium veranlaßt, die einprozentige Minimalbesteuerung, nach dem Kapital der Gesellschaft gerechnet, einzuführen, welche Mindeststeuer auch in dem Falle bezahlt werden muß, wenn die Firma mit Verlust arbeitet. Nun hat aber dieser Mindeststeuer auch etwas sehr Verlockendes an sich, denn viele Einzelfirmen, die im Sinne des Gesetzes die normale 16-prozen-

tige Handelssteuer bezahlen, wandelten sich von heute auf morgen in Aktiengesellschaften um und arbeiteten — wie aus ihrer Bilanz hervorgeht — sofort mit Verlust. So konnte es geschehen, daß Firmen, die allein an Geschäftsmiete 300.000 Lei bezahlten u. 80.000 Lei Steuer bezahlen mußten, sich in eine Aktiengesellschaft mit 500.000 Lei Kapital umwandeln und nur 5000 Lei Mindeststeuer bezahlen, weil ihre Bilanz einen Verlust auswies. Eine Firma, die bei einem Aktienkapital von einer Million einen Jahresumsatz von 650 Mill. Lei ausweist, bezahlt nur 10.000 Lei Steuer, weniger als ein ganz kleines Kleinhandelsunternehmen mit dem tausendfachen Umsatz.

Das Finanzministerium ist nun an der Ausarbeitung eines Aufgebots, um die Steuerhinterziehungen der Aktiengesellschaften unmöglich zu machen.

Die SA wird in die Reichswehr eingegliedert

Wien. Die österreichischen Blätter haben erfahren, daß Reichszankler Hitler im bevorstehenden Nürnberger Parteikongreß die Einverleibung der SA-Mannschaft in die Reichswehr ankündigen wird.

Fordfabrik in Wien

Wien. Henry Ford, der Sohn des Autokönigs, ist in Wien eingetroffen, wo er mit den Automerken Gräf & Stift eine Vereinbarung geschlossen hat, derzufolge diese Fabrik die Erzeugung von Fordautos übernimmt. Diese neuen Autos werden unter der Marke der österreichischen Firma in Verkehr gebracht und sollen hauptsächlich in Südosteuropa auf den Markt kommen.

Tödlicher Eisenbahnunglücksfall

eines Eisenbahnbediensteten. Auf der Strecke zwischen Sighisoara (Schäßburg) und Brasov wurde ein schwerverwundeter Mann gefunden, der ins Spital gebracht wurde, jedoch bald darauf starb. Die Polizei erkannte in dem Verstorbenen den berichtigten Eisenbahnbediensteten Konstantin Ghinescu, der gewohnheitsgemäß nach einem geglätteten Tascheneingriff vom rollenden Zug absprang. Diesmal mußte er aber seine Tollkühnheit mit dem Leben bezahlen.

Schulbeginn in Bucarest am 1. Oktober

Bucuresti. Infolge der epidemisch aufgetretenen Kinderlähmung werden die Volks- und Mittelschulen in Bucarest auf Verfügung des Unterrichtsministeriums erst am 1. Oktober eröffnet.

Geistlicher ermordet und ausgeraubt

Nyireghhaga. Vorgangene Nacht klopfte man am Fenster des Geistlichen Alexander Gruber in Ekhabad und rief ihn zu einem Schwerverkranken, der die Sterbesakramente empfangen wollte. Da der Geistliche bis in der Früh nicht zum Vorschein kam, wurden die Nachforschungen eingeleitet. Man fand seine blutigen Kleider am Teichufer, weshalb die Polizei der Annahme ist, daß der Geistliche ermordet und ausgeraubt, seine Leiche aber ins Wasser geworfen wurde.

Wetter im September

Unser „Wandmann-Kalender“ prophezeit für Monat September folgendes mutmaßliche Wetter: Vom 1. bis 6. schön und warm; 8. heiß; 9. trüb und kalt; 18. bis 16. schön; dann trüb und teilweise regnerisches Wetter bis zum Ende.

Ein Kind mit drei Köpfen

Das Museum für Menschentumbe in Konstantinopel bekam vor kurzem aus einem Dorfe einen Spiritusbehälter zugesendet, welcher ein noch nie gesehene Mißgeburt, nämlich ein Kind mit drei Köpfen, enthielt. Das Kind hat ansonsten einen normal geformten Körper, jedoch auf einem Hals drei Köpfe. Die erstaunliche Mißgeburt lebte nur 2 Tage.

Notarverlegungen im Banat

Der Limb-Torontaler Komitats-präsident hat folgende Notarverlegungen vorgenommen: Notar Wollis von Deba-veche nach Bordeant, Notar Ponta von Gottlob nach Comloful-mare, Notar Moloban von Comloful-mare nach Gottlob, Notar Fengeha von Bobba nach Cerneteaz, Notar Ghandea von Ghiroba nach Neuborf, Notar Eisler von Neuborf nach Semlacul-mare, Notar Koppel von Semlacul-mare nach Brestowaz, Notar Nabolu von Brestowaz nach Ghiroba, Notar Opria von Stamora-romana nach Saravale, Notar Matetu von Saravale nach Ibanda, Notar Martin von Igtar nach Bazos, Notar Filzer von Bazos nach Igtar und Notar Guth von Johannisfeld nach Stamora-romana.

Neues Heilmittel

gegen Blutkrankheit entdeckt.

Budapest. Der Professor der Szegeder Universität Albert Szentgyörgyi, der Entdecker des sogenannten C-Vitamins, hat eine neue, bisher unbekannte Art von Vitamin, das sich als äußerst wirkungsvolles Heilmittel gegen die Blutkrankheit erwiesen hat, entdeckt.

Reizende

Piano-Akkordeons

S a r a m o n i t a s



Schon von 12
2400 aufwärts
bei
Hauptver-
tretung u.
größte-Hö-
ner Ver-
sandstelle
des Sa-
nats.

A BRAUN

TRUSCORA I. Eugen Savoyu 10.

Reklamewahl in Musikinstrumenten aller Art - Verkauf auch in Katen.

Tennismettspiele in Dobrin

Aus dem Anlasse des 30-jährigen Jubiläums der Dobriner Tennissocietät fanden gestern in Dobrin große Tennismettspiele statt. Sieger wurden: im Herren-Doppel Butea-Seiler aus Limisoara mit 6:5 und 6:2 gegen Baron Dityah-Ris; im Gemischt-Doppel Fr. Kimmel-Ludwig, Limisoara, mit 6:2 und 6:1 gegen Fr. Fagel-Dr. Volgar, Simbolla; im Herren-Einzel Otto Reinhardt, Dobrin, mit 6:1, 6:2 u. 2:1 gegen Farkas, Deta; und im Damen-Einzel Fr. Kimmel, Limisoara, mit 6:2, 2:6 gegen Fr. Liriac, Radaac. Am Abend fand eine gutgelungene Langunterhaltung statt.

Die Wohltäterin der Menschheit

ist die Dr. Földes'sche Solvo-Ville. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Fußballspielende Frauen

In Limisoara rief vor einigen Monaten der sportbegeisterte Oberleutnant Elias Cancu, als Präsident des Sportvereines „Patria“, eine Damenfußballmannschaft ins Leben. Diesem Beispiel folgte nun auch der Sportverein Intelegeroa, dessen Leitung ebenfalls beschloß, eine Damenfußballmannschaft zu gründen, so daß in Limisoara in kürzester Zeit die Frauen Fußball spielen werden. Jetzt fehlt nur noch, daß sich die Herren in einen Kochkurs einschreiben lassen und kochen lernen, damit das Bild, dem heutigen Zeitgeist entsprechend, ein vollkommenes sei.

Traum und Leben

von R. Jotai.

(1. Fortsetzung.)

Der dritte Gegenstand des Stolzes dieses guten alten Herrn waren seine schönen Töchter.

An guten und schönen Mädchen war Siebenbürgen niemals arm und ich weiß, daß es auch niemals in dieser Hinsicht arm werden wird. Deshalb vermag ich auch nichts Besseres von den Töchtern des Alten zu sagen, als daß sie würdig waren, unter den Siebenbürger Mädchen genannt zu werden.

Monka war die ältere; sie mag zur Zeit achtzehn Jahre zählen, ist hoch und schlank wie ein Lilienstengel; ihr langes, tiefschwarzes Haar reichte bis zur Erde und wenn sie jemanden mit ihren tiefen märchenhaften Augen anblickte, versank er mit seiner Seele in diesem himmlischen Abgrund.

Wenn sie einen Fehler besaß, so war es der, daß sie immer traurig schien. Man sah sie niemals lachen und scherzen wie andere junge Mädchen. Ihr bleiches, schönes Gesicht zeigte selten den Widerschein der Freude und noch seltener das Lächeln der Heiterkeit. Unablässig las Monka jene Bücher, welche damals sozusagen in Mode waren. Dies waren zum meist Werke französischer und englischer Autoren. Hin und wieder zog sie sich in den Garten zurück und blieb dort halbe Tage lang verborgen. Es war, als ob sie die Geheimnisse des Blühens und Lebens unter den Blumen belauschen und das Summen der Bienen und Singen der Vögel erlernen wollte. Und dieses träumerische Sinnen war so beutlich auf ihrem Antlitze, ihren Augen und Lippen ausgeprägt, daß jeder, der sie erblickte, oder jedermann, der sie erschaute und ihre Stimme vernahm, in seinem Herzen eine gewisse Trübsal verspürte. Gesah es beim Pfänderpiel, daß ein Jüngling ihr Antlitze küssen sollte, so konnte man mit ihm, nachdem er dieses totenbleiche und dennoch engelsschöne Angesicht geküßt, kein Wort mehr sprechen. Es war, als ob mit diesem Kusse seine Seele entfliehen müßte. In Gesellschaft war sie stets schweigsam, doch wenn sie allein war, sprach sie manchmal mit sich ganz leise, wie ein Verflüchter. Man vermochte sie nicht zu bewegen, zu singen, doch in stillen, mondhellten Nächten, wenn sie vom Fenster ihre Blicke nach den ferneren Gebirgen träumerisch schweifen ließ, begann sie ganz unbewußt ein Lied zu singen, das mit den Worten beginnt: „Alleg' mein Lächeln an dein Fenster“ — und Gott weiß weshalb: — als sie das Lied gesungen, strömten Tränen über ihre Wangen. Sie weinte und weinte selbst nicht warum.

Die jüngere Schwester Dleschen war lust der Gegensatz zu Monka. Sie war im Ganzen sechzehn Jahre alt, locker, lustig, schlank und klein. Ihr langes, blondes Haar fiel frei über ihre Schultern, ihr rundes Gesichtchen hatte den Pfingstrosen die Farbe geraubt und die blauen Augenkerne sah man niemals anders als heiter. Tagsüber ließ sie treppauf, treppab, sie rannte mit dem Gefinde, immer war Mund und Fuß in Bewegung. Wenn Klagesteller kamen, mußten sie erst diesem kleinen Wesen ihr Leid beichten und sie sprach dann mit klarer Stimme das Urteil. Sie war imstande, bis zum hellen Morgen mit den Mäkten ihres Vaters zu wachen und wenn nur jemand hat, daß sie ihr Lieblingsspiel singen möge, so war sie immer bereit dazu und wenn sie lust niemand hat — dann sang sie sich's eben selbst. . .

Der gute alte Herr hätte gerne ge-

(Nachdruck verboten.)

sehen, wenn Dleschen einem Teil ihrer guten Laune gegen die Schwermut Monkas umgetauscht hätte, doch machte er sich, wie weiße Männer seinesgleichen, nicht viel daraus, und dachte, daß beide, bis sie einmal verheiratet sein werden, Gründe zu Heiterkeit und Trauer in Fülle finden dürften. . . Am Andreastag des Jahres 1876 beschied der gute Alte seine beiden Töchter zu sich und als sie vor ihm erschienen, rief er seinen grauen Bart an dem weißen Gesicht Monkas, dem übermütigen Dleschen aber gab er aus allzugroßer Liebe einen wohlthuenden Badenstreich, daß es nur so knallte. Er hielt das für einen Scherz. (Hier muß bemerkt werden, daß Herr Wolfgang noch niemals im Ernst jemanden geschlagen, und doch war er schon im Kriege gewesen. Ja, ja, so unglücklich es auch klingt, auch dort hat er niemanden etwas zuleide getan.)

„Meine Töchter“, frug der Alte, „wißt ihr, welcher Tag heut ist?“

„Dienstag? Samstag?“ rieten die Mädchen, denn bei ihnen war eigentlich immer Sonntag.

„Nein, nein, nicht so. . . Sagt doch, welcher Namenstag ist heute im Kalender angezeichnet? Nun? Wißt ihr es vielleicht nicht? Jener Heilige wird heute gefeiert, der den Mädchen das allerbeste bringt. . . wenn sie recht brav sind.“

„Der Mikolo?“ beeilte sich Dleschen einzuwerfen.

„Ach schweig, du wißt doch nicht glauben, daß dir jemand Honigkuchen und goldene Dämonen bringen wird, dir, einem so alten Mädchen. . . Hahaha! Heute ist Andreastag und was glaubt ihr denn, bringt der heilige Andreas den Mädchen — einen Bräutigam?“

Monka senkte die Augen zu Boden, Dleschen aber schlug freudig in ihre kleinen Hände.

„Das wird reizend sein. Und was für einen Bräutigam bringt er mir?“

„Warte nur geduldig. Der alte Herr sagt schon: „Wer den Andreastag zum Fasttag macht, sieht seinen Bräutigam bei Nacht!“ Und wenn ihr heute tagsüber nichts essen merdet, dann wird euch in euren Träumen derjenige Mann erscheinen, welcher euch heimführt.“

Dleschen strahlte vor Freude umher, sie hielt diesen Gedanken für erhaben, während Monka sich gelassen zurückzog und ihrem Vater die Hände küßte. Der Alte rief wieder seinen Bart an ihren bleichen Wangen — er hätte diese Wangen so gerne rot gemacht.

Dem entsetzten Dleschen rief Herr Wolfgang nach:

„Erzähle nicht allen Leuten, daß ich dir anvertraut, man wird dich anlachen. Deiner älteren Schwester brauche ich nichts einzulüsteren, die hat Verstand genug.“

„Ich werde gewiß nichts anstandslos“, sagte Dleschen, doch dem ersten Koch, dem sie begegnete, ward eröffnet, daß man für sie heute bei Tisch nicht zu besorgen brauche, weil sie fasten werde. Ihrer Amme trug sie auf, sie nicht zeitlich zu wecken, weil sie heute Nacht etwas sehr Wichtiges träumen wolle, worüber sie niemandem Rechenschaft geben werde. Monka blieb in ihrem Zimmer, doch Dleschen erschien im Speisesaal, wo ihr Vater mit zahlreichen Gästen tafelte, um auf die Fragen, warum sie heute nicht esse, zu antworten: „O glauben Sie nicht, daß ich heute faste, um vor meinem Bräutigam zu träumen. . .“ Man lacht über die Kleine.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Radioempfang in Satu-mare verboten.

Die Satu-marer Polizeidirektion hat der Presse eine Mitteilung zugehen lassen, wodurch die Polizeiquästur auf Grund einer Anordnung des Innenministeriums sämtlichen Rundfunkhörern zur Kenntnis bringt, daß es verboten sei, außer ungarischen auch deutsche Rundfunksender zu hören, woher verschiedene, der Wahrheit nicht entsprechende Nachrichten über Romänien gesendet werden. Gegen Zuwiderhandelnde wird das Verfahren wegen staatsfeindlicher Propaganda eingeleitet.

Erntefest in Biled

Das Erntefest in Biled wurde auf vielfeitiges Verlangen auf den 13. September verlegt. Das schöne Fest beginnt am Vormittag mit einem Kirchgang. Nachmittags 2 Uhr bildet sich ein Festzug aus 17 geschmückten Wagen aller Produktionszweige der Landwirtschaft und bewegt sich hinaus auf den Sportplatz, wo ein reichhaltiges Programm zur Abwicklung gelangt.

POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Sande
Krad Str. Gloria 5

Heimatsbesuch eines Sacalazaer Ehepaares.

Wie aus Chicago Illinois berichtet wird, ist das Ehepaar Johann Orfan, das ungefähr vor 25 Jahren aus Sadelhausen nach Amerika wanderte, zu längerem Besuch in die alte Heimat gefahren.

Guttenbrunner Frau in Amerika gestorben.

In Carteret (New Jersey) ist Wilhelmine Elisabeth Wächter geb. Ederl aus Guttenbrunn im 46. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene wird betrauert von ihren 4 Kindern, von ihrem Bruder Peter Ederl und einer zahlreichen Verwandtschaft.

Ende des Belagerungszustandes und der Zensur?

Bucuresti. Wie „Capitala“ berichtet, werden der Belagerungszustand und die Zensur, die, angeblich auf Titulescus Druck, auch heute noch bestehen, binnen kurzer Zeit aufgehoben.

In 18 Stunden 6000 Kilometer Glanzleistung eines deutschen Flugzeuges.

Deffau. Ein zweimotoriges Junkers-Schnellflugzeug hat eine Strecke von 6000 Kilometer trotz schlechtem Wetter in 18 Stunden durchflogen.

Neue Mitglieder

der Landwirtschaftskammern des Banates und Araber Komitates.

Die Regierung hat zu den Landwirtschaftskammern des Banates folgende neue Mitglieder ernannt: Zu die Landwirtschaftskammer des Komitates Arab: Dr. Justin Marciu, Generalinspektor Nicolae Popescu, Veterinärinspektor Dr. Georg Martha, Forstinspektor Dumitru Mogis. — Komitat Limb-Torontal: Komitatspräsident Dagojeanu, Leiter der Landwirtschaftsabteilung des Komitates Corneli Bogdan, Libertin Corce (Jamul-mare), Sekretär des Landwirtschaftsvereines Hans Wendel, Veterinärinspektor Dr. Stanulescu, Georg Kelemen (Ciacova) und Forstinspektor F. Caraminu. — Komitat Caras: Präsident Dr. Ion Valeanu, Forstinspektor Dumitru Muntean und Veterinär . . . Aurel Berlan.

Katastrophale Lage
des Handels- und Gewerbehandes in Gag.

Wie man aus Gag berichtet, führt auch der dortige Handels- und Gewerbebestand einen Verzweiflungskampf. Viele mussten den Kampf aufgeben und verzichteten auf ihren Gewerbeschein.

Die Ursache der schweren Krise in Gag ist dieselbe wie überall: Rückgang des Einkommens als Folge des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges und die zu hohe Besteuerung. Dann sind auch die Gemeindeforderungen viel zu hoch. Die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden wandten sich in ihrer schweren Lage an den neugewählten Gemeinderat und verlangten eine Ermäßigung der Gemeindeforderungen.

Elternfreunden

In Krabal-nou brachte der Storch der Familie Josef und Theresia Schweizer (Lischler) ein Mädchen und Georg Prins (Maurer) einen Knaben.

Der Direktor der Wirtin-Wähe in Comlosul-mare, Karl Fernbacher, wurde von seiner Gattin Valeria geb. Wirler von einem gesunden Knaben beschenkt.

Todesfälle

Gestorben sind: in Secta-mare Elisabeth Michels geb. Waldner im Alter von 87; in Krabal-nou der Landwirt Anton Galm im von 71; und in Bulgarus der Landwirt Josef Wendschein im Alter von 88 Jahren; in Sannicolau-mare verschied nach längerem Leiden Frau Antonie Karastihy de Woltsch, geborene Wehly, in ihrem 59. Lebensjahre; in Gottlob der 76-jährige Ausbehalter Peter Herbed.

Den Eltern zur Beachtung!
Wenn Sie Ihrem Kinde die schönsten Geschenke beschaffen, beschützen Sie die Schulqualitätsbehandlung
„LINEALUL“
Arab. 15. Gminson Nr. 12. Fabrikpreise!

Sommerfest in Comlosul-mare.
Der deutsche Jugend- und Männergesangsverein von Comlosul-mare veranstaltete ein Gartenfest, welches sehr gut besucht war und in allen Teilen gut gelungen ist. Nach Abwicklung des überaus reichhaltigen Programms folgte Tanz. Die Musik besorgte die Tischneider-Kapelle aus Strabat.

Musiker Abschiedsabend in Sibova.
Die Musikkapelle des Brader Hausregiments, welche im Bad Sibova konzertierte, veranstaltete am Sonntag ein mit Tanz verbundenen Abschiedskonzert, welches sehr gut gelungen ist und bis zum Morgen grauen dauerte.

- Wachpreise.**
- Banater Getreidemarkt.**
Weizen 330-330, Mais 315, Rübende 250-260, Reugerste 280, Hafer 290-290, Kleie 280 Lei per 100 Kilo. — Mehle: Grobmühlen: Müller 300, 1/2-1/2 750, 30-70-er 720, 6-er 600 Lei per 100 Kilo.
 - Krabul-noues Getreidemarkt.**
Arab. Bei guter Beschädigung des Getreidemarktes mit Weizen, wurde dieser mit 370 Lei pro Meterzentner bezahlt.
 - In anderen Getreidearten war fast gar kein Angebot.**
 - Budapester Getreidemarkt.**
Weizen 400, Roggen 380, Gerste 320, Hafer 300, Kleie 280, Weizen 330 Lei per Meterzentner.
 - Budapester Getreidemarkt.**
Der Markt für Getreide war am Sonntag in Budapest sehr ruhig. Die Preise für Weizen lagen bei 400 Lei, für Roggen bei 380 Lei, für Gerste bei 320 Lei, für Hafer bei 300 Lei und für Kleie bei 280 Lei pro Meterzentner.

Zur blutigen Rauferei in Cruceni

In unserer letzten Folge berichteten wir bereits kurz, daß am Sonntag in der schwäbischen Gemeinde Cruceni zwischen den Landwirten Nikolaus Weißgerber, Jakob Adam, Nikolaus Ketsch und Josef Weißgerber im Bartel'schen Gasthause ein Streit entstand, welcher ein blutiges Ende nahm.

Nikolaus Weißgerber und Jakob Adam hatten einen Streit wegen den Kompossessorsangelegenheiten, insbesondere deshalb, weil in letzterer Zeit Stiereinkäufe getätigt wurden, mit welchen man nicht zufrieden war. Als man schon dachte, daß der Streit beendet ist, kam noch Nikolaus Ketsch dazu und nachdem er etwas betrunken war, mischte er sich ebenfalls in den Streit, so daß derselbe von vorne begonnen hat. Da Ketsch im Laufe des Streites auch persönlich geworden ist

und die Ehre der Frau Weißgerber antastete, war eine Handgreiflichkeit nicht mehr zu vermeiden und es regnete beiderseits Ohrfeigen. Die so schwer beleidigten Brüder Weißgerber schonten auch die Flaschen und Stühle nicht, so daß Ketsch blutüberströmt von einigen neutralen Personen aus dem Lokal gedrängt wurde. Als man schon glaubte, daß Ketsch zuhause ist und sich beruhigt, schien er neuerdings mit einer Sense vor dem Wirtshaus und drohte, die Weißgerber kaltzumachen. Schließlich gelang es den erbitterten Ketsch zu entwaffnen und mit seinen schweren Verletzungen in ärztliche Pflege zu geben, wo man ihn verband und feststellte, daß keine Lebensgefahr vorhanden ist. Die blutige Rauferei wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Lovriner Melonen-Ausstellung in Becicherecul-mic

16 Kilo schwere Melone erhielt den ersten Preis.

Das Einsehgasthaus des Nikolaus Grundhauser in Becicherecul-mic war dieser Tage wieder der Schauplatz einer interessanten Melonenausstellung, welche von den dieses Gasthaus besonders häufig besuchenden Lovriner Melonen-, Gemüse- und Obstbauern veranstaltet wurde. Diesmal schenkten die Lovriner ihrer Ausstellung ein besonderes Augenmerk, welche auch sehr gut gelungen ist. Die zu diesem Zweck eigens aus Lovrin nach Becicherecul-mic gekommene bekannte Schuch'sche Musikkapelle verließ dem fröhlichen Abend durch ihre schöne Musik eine besondere Note. Als die Preisverteilung für die schönsten Melonen durch die aus Josef Seeb, Nikolaus Koch, Peter Kernweiß, Johann Strasser und Josef Weh bestehende Jury vorgenommen wurde, waren die von ihrem Wirt Nikolaus Grund-

hauser diesmal als Privatgäste bewirteten Lovriner schon in bester Stimmung.

Für ihre schönen Erzeugnisse erhielt Johann Thomas nach einer 16 Kilogramm schweren und auch qualitativ erstklassigen Melone den ersten Preis, während Peter Kernweiß für eine 14,5 Kilogramm schwere Melone den zweiten Preis und Peter Schuch den dritten Preis zugesprochen erhielten. Josef Winand erhielt demgegenüber für eine 4,5 Kilogramm schwere Zuckermelone einen weiteren ersten Preis. Nachdem die zahlreichen Aussteller den Abend noch in bester Stimmung verbrachten und schon einen Teil ihrer vorzüglichen Melonen in Becicherecul-mic verkauft hatten, setzten sie die Reise nach Timisoara fort, wo sie den Rest ihrer erstklassigen Produkte veräußerten.

Großes Gängerfest in Sanpetru-german

Der Männergesangsverein von Sanpetru-german feierte am Sonntag im Rahmen eines gut gelungenen Gängerfestes sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde die diesjährige Festgeneralversammlung der Huber-Grün-Gruppe des Banater Deutschen Gängerbundes ebenfalls in Sanpetru-german abgehalten, wozu alle Gesangsvereine dieser Gruppe vollständig erschienen.

Das schöne Fest fand seinen würdigen Auftakt bereits am Samstag abends durch eine Samplonserenade, welche dem Gründer des jubilierenden Vereines, Direktorlehrer Josef Fohr, der Gemeindebehörde, dem Ortspfarrer, dem Vereinsobmann Paul Gizing und der Fahnenmutter, Frau Dr. Nikolaus Krisanics gebracht wurde. Überall wurden zum Teil durch den jubilierenden Verein, zum Teil aber durch die zahlreichen Gesangsvereine Serenaden gesungen und seitens Zacharias Böhmisch, Chorleiter Ernst Feintschel und Blasius Jek wurden an die Gefeierten des Vereines herzliche Begrüßungsansprachen gerichtet. Vor dem Kriegereinfahrt wurde ebenfalls am Samstag eine kleine Gedächtnisfeier gehalten, bei welcher Gelegenheit Gruppenführer Max Stuber eine erregende Rede hielt.

Nachdem auch einheimische Musikanten, welche in überaus lebhafter Stimmung beizugaben und die in der Begrüßungsansprache von Dr. Nikolaus Krisanics in hochdeutscher Sprache besprochenen Worte, die Worte des Gängers auch immer fröhlich sein, wurde bei diesem Anlaß reichlich gezaubert.

Sonntag vormittags wurde die Fahnenmutter Frau Dr. Krisanics von der unter den Marschmärgen der Musik aufmarschierten festfreudigen Gängerschar abgeholt und der frohe Zug begab sich auf den Festplatz im Walde, wo Bundesleiter des deutsch-katholischen Jugendbundes, Josef Wiele die Festmesse zelebrierte und eine zu Herzen gehende Festpredigt hielt.

Anschließend fand die Festigung statt, in deren Rahmen Dr. Franz Schmitz die mit stürmischem Applaus aufgenommene Festansprache hielt.

Nachmittags wurde die Generalversammlung der Huber-Grün-Gruppe des Banater Deutschen Gängerbundes mit der Ansprache Professor Anton Valentins, als Vertreter der Zeitung des Gängerbundes eröffnet.

Der Glanzpunkt des Festes bildete das Baldbongert, welches nachm. um 4 Uhr auf dem Festplatz stattfand und bei welcher Gelegenheit alle 12 erschienenen Gesangsvereine bestes Können erwiesen und die überaus zahlreichen Festgäste durch ihre schönen Stübe erfreuten. Abgeschlossen wurde diese schöne Festlichkeit durch eine Langunterhaltung, welche in den Gasthäusern der Gemeinde stattfand und bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

STRAßER
Kond. gegenüber beim Theater.

Doppelraubmord in Gier aufgefährt und Raubmörder verhaftet.

Noch im Jahre 1931 wurden in der Gemeinde Gier die zusammenwohnenden 83-jährige Anna Müller und 53-jährige Magdalena Muschong im Schlafe überfallen, ermordet und ihrer Bauschaft von 60.000 Lei beraubt.

Die eingeleitete Untersuchung blieb damals ergebnislos und erst jetzt gelang es einem Timisoaraer Detektiv, den berüchtigten Einbrecher Josef Flegler mit seinem Mitbester Clemer Kiegel zu verhaften, die den feinerzeit in Gier begangenen Doppelmord eingestanden haben und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurden.

Erntedankfest in Gottlob.

Der Gottlober Frauenverein veranstaltete am Sonntag ein Erntedankfest mit reichhaltigem Programm. Nachmittags fand das Fest am Sportplatz u. abends im Funt'schen Gasthaus verbunden mit Tanz statt.

Ein Rekord-Essen.

Rekord. Einen seltenen Rekord im Essen hat der 37-jährige Antoni de Laurentis aufgestellt. Er hat innerhalb zwei Stunden 366 Äpfel, 2 Kilogramm Spaghetti, 1 Laib Brot aufgegessen und 3 Liter Wein dazu getrunken.

Schwache Luzerne-Fechung

Die Luzernefechtung ist heuer sehr schwach, so daß der Preis im Frühjahr unbedingt hoch sein wird.

Um einerseits den Luzernsamenerzeugern zur Hilfe zu kommen, erleichtert die Wertverwertung des Samens, andererseits aber den Landwirten den Ankauf von Luzernsamens zu mäßigen Preisen zu ermöglichen, werden folgende Maßnahmen getroffen:

1. Der Luzernsamenerzeuger wird gleich nach der Fechtung von den Produzenten zu einer Reinigungsstation zugeführt.

Solche Stationen sind in 1. Baneasa, Station, Mogosoaia, Ilfover Romita, 2. Timisoara, 3. Deba, 4. Blaj, 5. Eg. Mures, 6. Cluj, 7. Brasov, 8. Oradea und 9. Gernaut.

Die Landwirtschaftskammern werden größere Mengen Luzernsamens aufkaufen und im Frühjahr an die Landwirte abgeben.

Radioprogramm

- aus der „Radiomelt, Wien V., Reichstrasse 97.
- Freitag, den 4. September.**
- Bucarest: 7.30 Morgenmusik, 13.40 und 20.30 Konzert, 19.50 und 20.30 Vortrag, 20.45 „Nanon“, Oper aus Schallplatten, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.10 Schallplatten, 10.40 Hirtengeschichte, 12.30 für den Landwirt, 13, 14.15, 18, 20 und 22 Konzert, 8, 14.45, 21 und 23 Nachrichten u. Sport. — Wien: 8.25, 15, 17.05 und 24.05 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 9.20, 10.10, 14, 17 und 20 Nachrichten, 13, 14.10, 20.30 und 23.10 Konzert. — Budapest: 11, 12.30 und 21.15 Nachrichten, 18.50 Sport, 13.05 und 20 leichte Musik, 21.35 Symphoniekonzert, 23 Schallplatten.
 - Samstag, den 5. September.**
 - Bucarest: 7.30 Morgenmusik, 13.40 und 21.15 leichte Musik, 19 Militärkapelle, 20.25 Schallplatten, 22.45 Langmusik, 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.10 Schallplatten, 8, 14.45 und 23.15 Nachrichten und Sport, 13.40 für den Landwirt, 13 und 17 Orchesterkonzert, 21.10 und 21.15 ein beideres Melodienkonzert. — Wien: 8.25, 11.45, 15, 14.10, 19 und 23 Schallplatten, 12.25, 13.15, 14, 17.05 und 24.05 Schallplatten, 18.50 Sport, 13.05 und 20 leichte Musik, 21.35 Symphoniekonzert, 23 Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Sei, fettgedruckte Wörter 3 Sei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Sei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inneren 4 Sei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Sei; im Zerteil kostet der Quadratcentimeter 6 Sei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Sei.

Schnapstempel (300 Stk.), mit Messfühler, in gutem Zustand (Fabr. 1925), zu verkaufen bei Georg Pfeil, Sipova No. 108 (Sub. Timis-Lorontal).

Wohnung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-seitiges Notenpapier händig zum Preise von 2 per Bogen zu haben bei „Phönix“-Buchverlag, Arad, P. Pleveit 2.

Ein guter Friseurgehilfe wird sofort aufgenommen. Arad, Str. Loganicu 15.

Zur Beachtung! Diese Firmen von Timisoara und der Provinz, die deutsche Angehörige, Arbeiter oder Lehrlinge benötigen, werden ersucht, ihren Bedarf beim Gauamt-Banat der „Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien“, Timisoara L, Deutsches Haus, anzumelden, wo täglich Vormerkungen von arbeitsuchenden Volksgenossen erfolgen.

Baderlehrling wird aufgenommen bei Adam Nikolaus, Arabul-nou, Galttergasse 47.

„Altes Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Sei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plata Pleveit 2.

Zwei Weinpumpen und zwei Weinpresse (3-4 Hektoliter), in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Näheres in der Zeitschrift „Phönix“, Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 50.

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (rumänisch und deutsch), zum Preise von 2 Sei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Plata Pleveit 2.

Zwei Schulförder (Studenten) werden in ganze Verpflegung genommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wohnung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Sei 75, rückweise 2 Sei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Plata Pleveit 2.

Dreiholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Wagonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Gummerich Szabo, Holzhandlung, Sipova (Sub. Timis-Lorontal).

Zeitungswachstums für ständige Banater und Gebirger Gemeinden zum täglichen Verkauf unseres 1-Bew.-Vollblattes werden aufgenommen in der Verwaltung des Blattes.

Reparaturwerk, Gopfert u. Gopfert, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Nikolaus Schulz, Farmata (Sub. Timis-Lorontal).

Druckereien aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Kaufleute, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Plata Pleveit 2. — Verlangen Sie Offert!

Jahrmart-Anzeige

Der nächste Ortisoaraer Jahrmart wird am 6. September 1936 abgehalten. Der Auftrieb sämtlicher Haustiere ist erlaubt. Die in Wagen eingespannten Tiere sind auch mit Viehpässe zu versehen.

Die Gemeindevorsteherung.

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauergranz, wie auch in allen Marmorarten, Schmitz, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen annehmbar, sehr billigen Preisen bei **JOHANN GRANOFSKY** Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 16. Es ist vis-a-vis der Josefstadt Kirche.

Großes Lager in Sparherden und Öfen:

schwarze und emailierte (schwarz und weiß) Solidkupferne, billige Preise. P. Pleveit, Timisoara L, Str. Pleveit No. 1.

Verhandlungen zwischen den kämpfenden Parteien in Spanien

Zwecks Einstellung der Grausamkeiten. — Einstweilen wird weiter lebendig verbrannt.

London. Mehrere Blätter berichten aus verlässlicher Quelle, daß in der spanischen Stadt Saint Jean de Luz Verhandlungen zwischen den Vertretern der Madrider Regierung u. den Aufständischen geführt werden, um den Krieg menschlicher zu gestalten. Angeblich wurde bereits vereinbart, daß die Gefangenen nicht mehr hingerichtet werden, wie dies entgegen dem Krieggebrauch geschah, sondern es soll zeitweilig ein Austausch stattfinden. Die Spitäler sollen in Zukunft geschont und nicht bombardiert werden, beide Teile verpflichten sich, die im verwundeten Zustande in Gefangenschaft geratenen Gegner zu pflegen und endlich wurde als Grundsatz der Schutz aller Wundenmänner ausgesprochen.

Inbessenen die Bevollmächtigten der zwei gegnerischen Parteien Vereinbarungen zur Vermenschlichung der entmenschten Kriegführung abschließen,

tobt der Krieg in einer Wildheit weiter, als ob menschenfresserische Kopffäger im dunkelsten Afrika oder in den Urwäldern Brasiliens sich befänden würden. Offene Städte werden mit Bomben beworfen, Kirchen und andere öffentliche Prachtbauten in Brand gesteckt und wehrlose Menschen hingerichtet. In Madrid haben die in den Reihen der regulären Truppen kämpfenden Kommunisten ein Gebäude, in welchem 2000 Madrider Bürger als Geiseln gefangen gehalten wurden, in Brand gesetzt. Ueber 500 der Unglücklichen verbrannten lebendigen Leibes und einige Hundert wurden von den Kommunisten niedergemacht.

Der reguläre Kampf ist an allen Fronten abgeklaut. Auf beiden Seiten beginnt die Einsicht zu siegen, daß die Fortsetzung des Krieges den Untergang des Landes mit sich bringen muß.

Französisch-polnischer Vertrag von 1923 wird erneut

Paris. Die Verhandlung zwischen der französischen Regierung und dem polnischen Generalkstabschef Rydz Smigly versprechen vollen Erfolg. Der französisch-polnische Vertrag von 1923 wird erneut, wofür die beste Garantie die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Warschau und Prag sein soll. Wetters wird Polen

seine Armee mit französischem Kriegsmaterial ausrüsten.

Heute begab sich Rydz Smigly mit Gamelin in den Friedhof 15 km von Reims, wo 6000 französische Soldaten und 109 polnische Jäger, die in Frankreich als Freiwillige am Weltkrieg teilnahmen, begraben sind.



R. S. Ortisoara. Na, na! Das Tratschen ist nicht eine weibliche Untugend. Es gibt Männer, die ärgere Klatschbasen sind als das scharfzüngigste Weib. Das Klatschen und seine Folgen wird am treffendsten mit folgendem Reim gekennzeichnet: Das Wort, das allzu schnell dein Mund gesprochen, Dem Glase gleicht's durch Ungeschick zerbrochen, Weithin fliegen einzelne Stücke und Feseln, Rein Meister kann sie mehr zusammensetzen.

„Ernte“, Sannicolau-mare. Die Furcht vor dem „Schnitt“ bezieht sich nur mehr auf die „gute, alte Zeit“. Da man früher die „Ernte“ nicht kannte, war die Ernte des Getreides sehr umständlich. Es wurden nämlich zuerst die Ähren mit einem scharfen Gegenstand abgeschnitten, in Säcken gesammelt, und erst nach dieser Prozedur ging man daran, die Halme mit der Sichel abzumahen. Viel Arbeitskraft war zu dieser umständlichen Erntearbeit erforderlich.



Der Dichter. Dichter: „Dem edlen Menschen, der da brüben geht, werde ich immer dankbar sein. Er hat mir geholfen, als sich über mein Haupt brohende Wolken zusammen zogen.“ „Hat er Ihnen Geld geliehen?“ Dichter: „Nein, einen Regenschirm.“

Weise Antworten von Richtern. Eine Frau fragte einen Richter in einer Sache um Rat. Da ihr der Richter nicht antworten konnte, wurde die Frau böse und sagte, der König wende sein Geld schlecht an, wenn er es einem Manne gäbe, der nichts wisse. Der Richter versetzte: „Ich werde bezahlt für das, was ich weiß, und nicht für das, was ich nicht weiß.“

Der Dieb sagte zum Richter: „Es ist sehr hart, einen Menschen wegen eines gestohlenen Pferdes zu hängen“. Der Richter erwiderte: „Ihr werdet nicht darum gehängt, weil Ihr ein Pferd gestohlen habt, sondern, damit keine Pferde mehr gestohlen werden.“

Dramatische Ehe. „Mag lebt mit seiner Frau in einer sehr dramatischen Ehe.“ „Wieso?“ „Na, er macht ihr immer Vorstellungen, und sie macht ihm Szenen.“

Nichts zu lachen. „Was sagen Sie zu dem Brand bei Meier?“ „Die Feuerwehr hat ein solches Kröten geholt. Das Feuer war gut vorbereitet, denn außer der Firma war nichts mehr zu lachen!“

Rühne's „B e r a“-Doppel-Löffelmaschinen führend!

Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarken Weiß & Götter

Maschinenverlager, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 21-82.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Arader u. Bihorer Komitat zu haben nur bei „Seldan“ S. Gündlich, Arad, Str. M. Stancu Nr 9

In Arad: Christian Lang, Dumbravni-Bezirkshaupt (Sub. Caransebes-Mas).

Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:

- „Liebe wandert über Meer.“ Um Umfang von 140 Seiten, elegant broschiert, Sei 12.
- Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfang von 112 Seiten, elegant broschiert, Sei 10.
- „Der Bär von Wilsach.“ Roman im Umfang von 192, Sei 20.
- „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfang von 188 Seiten, elegant broschiert, Sei 16.
- „Der Goldmensch.“ Um Umfang von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Sei 16, Sei 32.
- Wilhelmine Ende. Eine ungekrönte Königin von Preußen, Sei 8.
- Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Sei 8.
- Drags Maschins Weg zum serbischen Thron Sei 10.

- Buch des Sachens Sei 15
- Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Sei 8
- Geschichte der ersten russischen Revolution Sei 8
- „Die kleine Hoge.“ Roman im Umfang von 164 Seiten, Sei 13.
- „Des Teufels Werkstätte.“ Historischer Roman, im Umfang von 112 Seiten Sei 10.
- Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Sei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plata Pleveit No. 2, bestellt werden.



SCHWARZMARKT AUCH FÜR DIE **RADIOWELT** WIEN - POSTAMT 53